

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 3

Artikel: Chinese-Röschi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

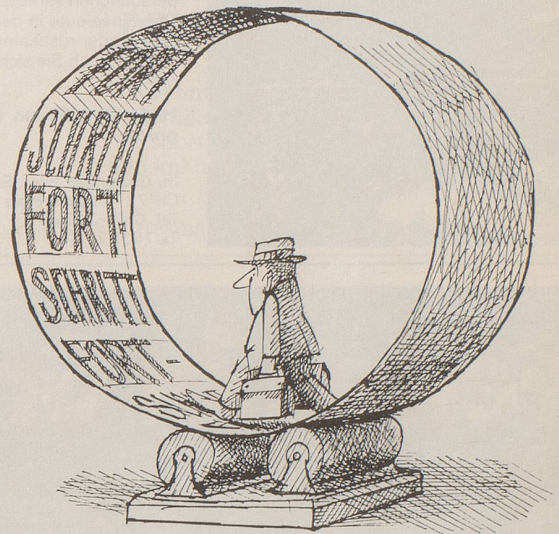
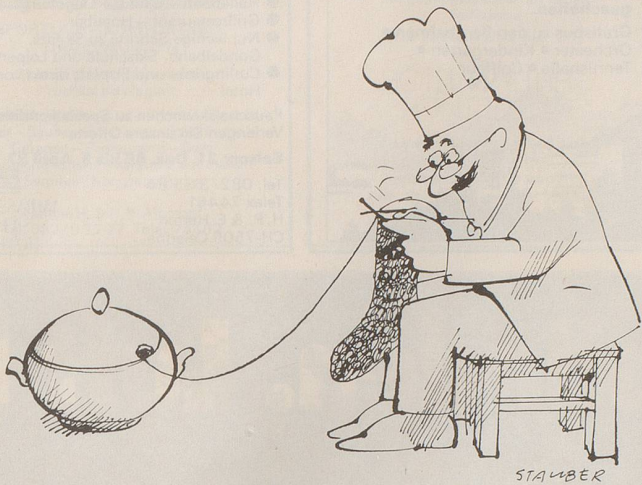
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf leisen Sohlen ...

Der Laden in der Wiener Mahlerstrasse, unweit der Staatsoper, hat weder ein Marmorportal noch goldene Türklinken. Und dennoch ist sein Besitzer ein wohlhabender Mann. Nicht nur, weil er in seinen Regalen etwa 4500 Paar Schuhleisten stehen hat, sondern weil diese hölzernen Leisten genau mit den Massen jener Füße übereinstimmen, deren Besitzer sich hier ihr Schuhwerk «basteln» lassen.

Zum Meister persönlich kommt zum Beispiel seit Jahren

Österreichs «Sonnenkönig», Alt-bundeskanzler Kreisky. Aber auch «Kommissar» Falco geht auf leisen Sohlen, um sich dort Schuhe anfertigen zu lassen. Und als kürzlich Frankreichs Filmstar Michel Piccoli in Wien drehte und das Schuhgeschäft mit den prominenten Leisten sah, orderte er gleich ein ganzes Dutzend davon – nicht Holzleisten, sondern Schuhe.

Übrigens gibt der Meister allen jenen Rat, die mit Schuhen so ihre Sorgen haben. Nicht nur, dass er

sie genauestens anmisst, er weiss auch, wie sie zu tragen sind: «Zuerst den Schuh drei-, viermal je eine Stunde tragen, daheim in der Wohnung, dann wieder ausziehen, bis sich der Fuss an den Schuh und der Schuh an den Fuss gewöhnt hat.»

Schuhe aus der Mahlerstrasse werden innerhalb von sechs Wochen angefertigt. Ihr Preis beläuft sich auf rund 600 Franken; wer freilich Elefantenleder bevorzugt, muss etwa 2000 Franken be-rappen. *ff*

Stichwort

Monolog: Weshalb eigentlich sollte ein Mensch nicht mit sich selber reden? Da hört ihm doch wenigstens einer sicher zu. *pin*

Äther-Blüten

In der Radiosendung «Spas-partout» blödelten Schobert und Black: «Heisst es Vatikan, weil die Mutti nicht mehr kann?» *Ohhr*

Pünktchen auf dem i



Absicht

öff

Auf drei Füßen

In Baden-Baden hat eine Elizabeth Harris eine «Tauschzentrale für unpaarige Schuhe» gegründet. Grund: Die Schuhgrößen beider Füße differieren bei vielen Menschen. Bei Frau Harris

sorgt ein Computer für Abhilfe, sofern man die Aufnahmegebühr und den Jahresbeitrag bezahlt. So leben denn offenbar manche Menschen mit drei verschiedenen Füßen: zwei verschieden grosse im Schuhwerk, und ein ganz grosser Fuss, auf dem sie leben. *wf.*

Chinese-Röschi

Ein China-Restaurant in Zürich-Oerlikon teilt mit: «Es kochen für Sie unsere chinesischen Köche Ho Chi Ming, Lo Chi Kong und Chan Ho Kee.» Der Name des Chefkochs erinnert mehr als nur ein bisschen daran, dass in der Umgangssprache und bei den Soldaten der Reis unter anderem Ho-Chi-Minh-Brösmeli heisst, aber auch Mao-Schotter und Chinese-Röschi. *fhz*

KÜRZESTGESCHICHTE

Gegenfrage

Ein europäischer Tourist fragte einen Hawaiianer, der seine Insel noch nie verlassen hat, wie er die übergangslose Jahreszeit denn vertrage. «Wenn man bedenkt: ständ'ig Sommer!»

Der Hawaiianer antwortete: «Ist es nicht eher an mir zu fragen, wie Sie die verschiedenen Übergänge der Jahreszeiten vertragen. Wenn man bedenkt: die kalten Winter!» *Heinrich Wiesner*